

GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W

Kalenderwoche 4 (25.01. – 31.01.2021), Datenstand: 02.02.2021

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 4. Kalenderwoche (KW) (25.01. – 31.01.2021) im Vergleich zur Vorwoche leicht gesunken (1,6 %; Vorwoche: 1,8 %). Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche ebenfalls gesunken (0,1 %; Vorwoche: 0,2 %). Die kontaktreduzierenden Maßnahmen spiegeln sich in der Aktivität der akuten Atemwegserkrankungen wider. Seit der 36. KW 2020 liegen die ARE- und ILI-Raten deutlich unter den Vorjahreswerten.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten der 4. KW 2021 beruhen auf den Angaben von 7.945 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 133 eine ARE, zehn meldeten eine ILI (Datenstand: Di, 02.02.2021). Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate in den Saisons 2018/19 bis 2020/21 sowie die COVID-19-Rate von der 27. KW 2020 bis zur 4. KW 2021. Die COVID-19-Rate wurde aus den nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Fällen mit SARS-CoV-2-Nachweis berechnet. Die ARE-Rate mit einem Wert von 1,6 % in der 4. KW 2021 ist im Vergleich zur Vorwoche leicht gesunken. Seit der 36. KW liegt die ARE-Rate kontinuierlich und deutlich unterhalb der Vorjahreswerte. Sie ist seit der 1. KW 2021 auf demselben niedrigen Niveau wie im (Früh-)Sommer 2020.

Zum Größenvergleich wurde die COVID-19-Rate (braune Linie, Abbildung 1) in der gleichen Abbildung dargestellt (Stand der Meldedaten: 03.02.2021). Die Zahl der zuletzt (in der 4. KW 2021) übermittelten COVID-19-Neu-Infektionen betraf etwa 0,08 % der Bevölkerung. Eine ARE ist bei GrippeWeb definiert als eine neu aufgetretene Atemwegserkrankung mit Husten ODER Halsschmerzen ODER Fieber (unabhängig von einem etwaigen Erregernachweis), so dass die meisten COVID-19-Erkrankungen als Anteil aller ARE angesehen werden können, aber nur einen sehr kleinen Teil davon ausmachen. Dies erklärt die zum Teil divergierende Dynamik der Gesamt-ARE-Rate und von COVID-19 (siehe auch in den FAQ des RKI unter „Fallzahlen und Meldungen“: <https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/NCOV2019/gesamt.html>).

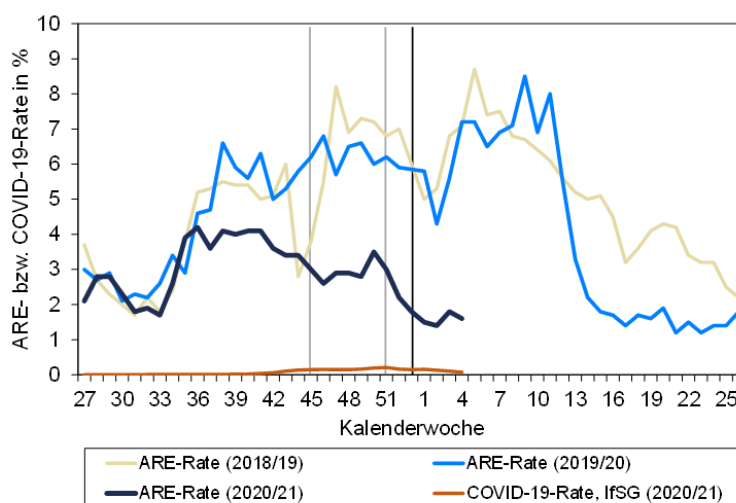


Abbildung 1:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21 sowie die COVID-19-Rate (in Prozent), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt seit der 27. KW 2020 (Stand Meldedaten: 03.02.2021). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Die grauen, senkrechten Linien kennzeichnen den jeweiligen Beginn der erneuten Kontaktbeschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie seit der 45. KW 2020 (Lockdown „light“, Beginn 02.11.2020) und zum anderen die schärferen Kontaktbeschränkungen seit der 51. KW 2020 (Beginn 16.12.2020). Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 36. KW (Jahreswechsel).

Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) im Jahresvergleich. Die ILI-Gesamt-Rate liegt weiterhin mit 0,1 % deutlich unter den Vorjahreswerten. Der starke Anstieg der ILI-Rate, der in den Vorjahren spätestens in der 2. KW zu beobachten war, wurde in diesem Jahr auch bis zur 4. KW nicht verzeichnet. Die COVID-19-Rate wurde in dieser Abbildung NICHT mit dargestellt, da sie nicht gut mit der ILI-Rate vergleichbar ist, weil ein großer Teil der COVID-19-Erkrankungen nicht fieberhaft verläuft.

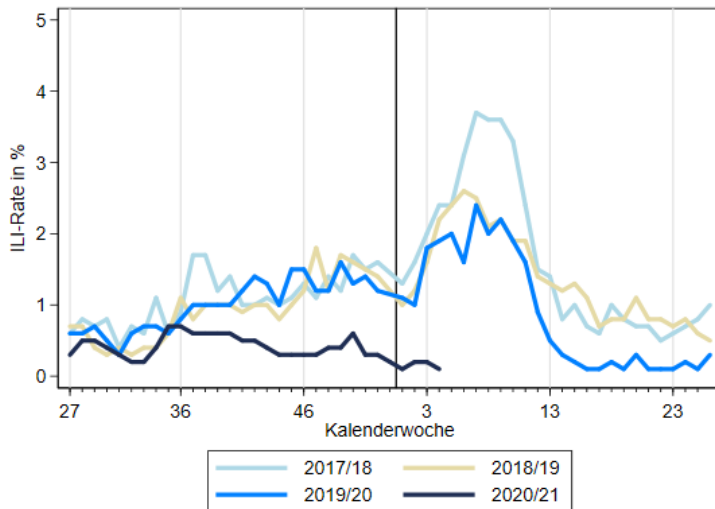


Abbildung 2:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2017/18 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre; rote Linien) und Erwachsenen (ab 15 Jahre; grüne Linien) getrennt analysierten ARE-Raten im Saisonvergleich. Gegenüber der Vorwoche ist die ARE-Rate der Kinder in der 4. KW 2021 leicht gestiegen, die der Erwachsenen ist gesunken. Die ARE-Rate der Kinder (Vorwoche: 1,4 %) ist um 0,4 Prozentpunkte auf 1,8 % gestiegen. Die Rate der Erwachsenen (Vorwoche: 1,9 %) ist um 0,4 Prozentpunkte auf 1,5 % gesunken.

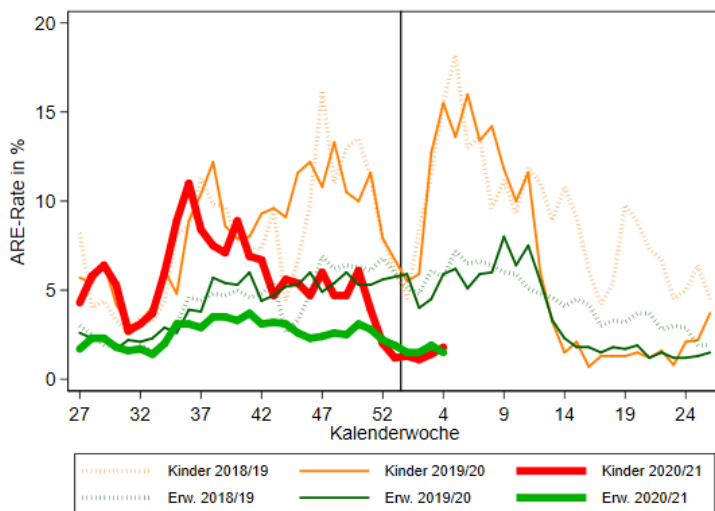


Abbildung 3:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) (in Prozent) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Abbildung 4 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre; rote Linien) und Erwachsenen (ab 15 Jahre; grüne Linien) getrennt analysierten ILI-Raten (grippeähnliche Erkrankungen; Untergruppe der ARE) im Saisonvergleich. Ähnlich wie die ARE-Raten, liegen auch die ILI-Raten beider Altersgruppen auf einem sehr niedrigen Niveau. Ein deutlicher Anstieg der ARE- bzw. ILI-Raten der Kinder und der Erwachsenen – wie im Januar der vorangegangenen Jahre – ist nicht zu beobachten.

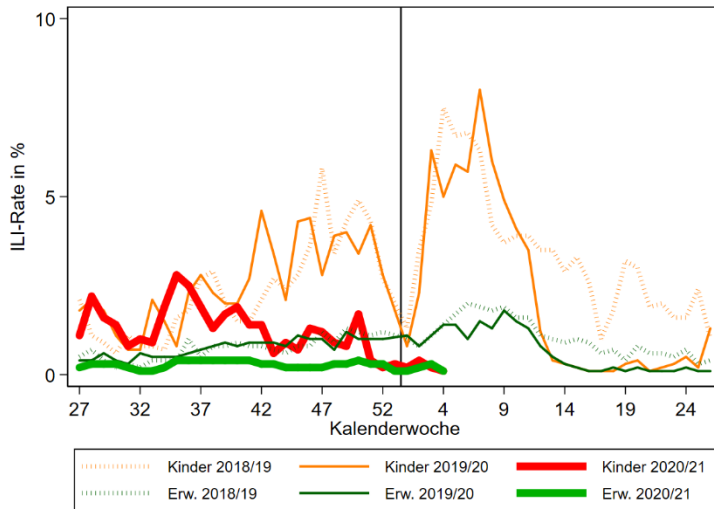


Abbildung 4: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) (in Prozent) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass im ambulanten Bereich in der 4. KW 2021 insgesamt weniger Arztbesuche im Vergleich zur Vorwoche wegen ARE registriert wurden, die Werte befinden sich in der 4. KW 2021 deutlich unter den Vorjahreswerten um diese Zeit.

Im Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Influenzaviren wurden in der 4. KW 2021 in den 158 eingesandten Sentinelproben hauptsächlich SARS-CoV-2 (11 %) und Rhinoviren (6 %) nachgewiesen. Influenzaviren wurden nicht nachgewiesen.

Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance schwerer akuter respiratorischer Infektionen (ICOSARI) ist die Zahl stationär behandelter Fälle mit akuten Atemwegsinfektionen (SARI-Fälle) in der 3. KW im Vergleich zur Vorwoche leicht zurückgegangen. Der Anteil an COVID-19-Erkrankungen bei SARI-Fällen ist leicht gesunken und lag in der 3. KW 2021 bei 65 %.

Diese und weitere Informationen sind abrufbar im aktuellen Influenza-Wochenbericht der AGI unter: https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2020_2021/2021-04.pdf.